



Universität St.Gallen

Institut für Wirtschaftspädagogik



IWP-HSG

Jahresbericht 2022

Zahlen & Fakten

50 Jahre IWP-HSG

1971

Gründung

7

Direktor*innen
in 50 Jahren

3

Standorte
in 50 Jahren

772

Studierende
(1995 - FS21)

117

Dissertationen
(Direktionsmitglieder als
Referent*innen)

Regional verankert -
rund um den Globus
tätig

Akkreditierungen



Mitgliedschaften



Impressum

Herausgeberin: Institut für Wirtschaftspädagogik

Projektleitung: Prof. Dr. Bernadette Dilger

Redaktion: Karen Kaspar

Fotos: Timon Furrer, Hannes Thalmann, Karen Kaspar

Copyright: Institut für Wirtschaftspädagogik

Inhalt

Editorial	2
Das IWP-Team in 2022	4
Jubiläum 50 Jahre IWP-HSG	6
Lehre - Studiengang Ausbildung in Wirtschaftspädagogik	9
Forschung & Entwicklung, Beratung, Weiterbildung	12
Schulführung und Schulentwicklung	12
Hochschule	17
Berufliche Bildung	21
OKB Symposium	24
Mitgliedschaften der IWP Mitarbeitenden	25
Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen von IWP Mitarbeitenden	27
Publikationen IWP-HSG	28
Rückblick – Impressionen zu Teamevents am IWP	31
Ausblick	32

Editorial

Das Institut für Wirtschaftspädagogik – 50 + 1 Jahr Ausbilden, Forschen, Entwickeln und Beraten in der Gestaltung von Bildungsprozessen und dafür förderlichen Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 durfte das Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP) sein 50 + 1-jähriges Wirken in den verschiedenen Bildungskontexten reflektieren und feiern. In der Verbindung von Rückblick und Zukunftsblick wurde eines deutlich: Zentrale Aspekte der Gestaltung von Bildungsprozessen ziehen sich wie einzelne Fäden durch das Arbeitsspektrum des IWPs. Auch wenn sich die konkreten Ausprägungen verändern, die grundlegenden Fragen und Intentionen beschäftigen uns kontinuierlich.

So beschäftigt sich das Institut seit seiner Gründung mit der Frage der Auswahl und Strukturierung relevanter und geeigneter Bildungsziele und deren Systematisierung in Curricula für die Maturitätsschulen, die kaufmännische Bildung oder in der Hochschulbildung im Bereich Wirtschaft und Recht. Waren in den früheren Tagen, der Aufbau von gut operationalisierten Zielsystemen im Vordergrund, stehen nun seit Jahren die kompetenzorientierten Zielformulierungen im Zentrum. Diese Auseinandersetzung hat durch die beiden grossen Reformprojekte in der kaufmännischen Grundbildung und in der Weiterentwicklung des Maturitätsreglements erneut hohe praktische Relevanz und Dringlichkeit.

Das methodische Design von Unterrichts- bzw. Trainingseinheiten und darin der Einsatz von verschiedensten Medien für eine möglichst wirksame Gestaltung von Lernprozessen ist ebenso ein durchgängiger Arbeitsstrang am IWP. Zentral und kontinuierlich ist dabei die Hauptintention, die Lernprozesse möglichst zielgruppenadäquat und für die zu erreichenden Zielsetzungen möglichst wirksam zu gestalten. Im historischen Verlauf zeigen sich die Veränderungen in den konkreten Methoden und Medien: Waren es bereits in den frühen Jahren des IWPs technologisch gestützte Verfahren, wie z. B. Planspiele und Simulationen, rücken in den jüngeren Jahren des IWPs v. a. Methoden- und Medien-Konstellationen in Form von didaktischen Entwurfsmustern, Modellen von Blended Learning bzw. Hybrid Learning in den Mittelpunkt sowie didaktische Designs, die stark das «Student Engagement», fördern.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Prüfungsdidaktik können als weiterer Strang identifiziert werden. Auch hier verändern sich die Grundfragen nach der Definition des Prüfungsgegenstandes, der Prüfungsformate oder der Bewertungsweisen nicht. Vielmehr hat sich durch den Einsatz von digitalen Werkzeugen die Auseinandersetzung mit den sich daraus eröffnenden Potenzialen für die Aufgabengestaltung, wie z. B. das Differenzierungspotenzial, höhere Ansprüche an die Authentizität und die valide Erfassung von digitalen Kompetenzen verändert.

Auf der Meso-Ebene ist der zentrale Strang die Leitung und Führung von Bildungsinstitutionen, insbesondere Schulen in einer systemischen Sichtweise. Die Befähigung von Schul- und Fachschaftsleitungen, anstehende Leitungsaufgaben insbesondere in Entwicklungsphasen zu übernehmen, ist eines der konstanten Aus- und Weiterbildungsfelder. Die Herausforderungen, mit denen diese verantwortlichen Funktionsträgerinnen und Funktionsträger umgehen müssen, werden dabei komplexer. Der Umgang mit Krisen und die dazu erforderliche Balance zwischen Robustheit einerseits und agilen, aber auch resilienten Umgang mit Veränderungen andererseits ist stärker in den Fokus gerückt. In Beratungs- und Entwicklungsprojekten unterstützt das IWP die Schulen vor Ort.

Ein übergreifender Schwerpunkt und ein das IWP prägender Arbeitsstrang ist die grundlegende Frage der Werteorientierung in Bildungsprozessen im Kontext Wirtschaft und Recht. Dies zeigt sich in verschiedenen spezifischeren Initiativen am IWP, z. B. zur Förderung ethisch-reflexiver Kompetenzen, zum Umgang mit Werten im Wirtschafts- und Rechtsunterricht, zur erforderlichen Werteorientierung in einer zukunfts befähigenden Bildung oder in der Auseinandersetzung um Werte in und für nachhaltiges Denken und Handeln.

Auch wenn sich die zentralen, identitätsstiftenden Fragestellungen am IWP seit 50 + 1 Jahr durchziehen, stellen uns diese immer wieder vor neue Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbildungsaufgaben. Wir freuen uns, dass wir diese Kontinuität im Wandel der Bildungslandschaften mitgestalten können. Dies konnten wir auch im Jahr 2022 nur erfolgreich bearbeiten, da sich jede und jeder im IWP-Team bei ihren und seinen Aufgaben spezifisch und mit Blick auf Transfermöglichkeiten in anderen Aufgabenfelder besonders engagiert hat. In diesem Zusammenspiel von individuellen und IWP-weiten Entwicklungen können wir das Spektrum der zentralen Fragen in den verschiedenen Bildungskontexten bearbeiten. Als aktuelle Direktorin und Direktor möchten wir allen im akademischen und administrativen Team dafür ganz herzlich danken. In den Dank schliessen wir gerne auch Prof. em. Dr. Dieter Euler und Prof. em. Dr. Christoph Metzger für ihre kontinuierliche aktive Unterstützung ein.

Im Jahr 2023 stehen bereits laufende, vereinbarte und noch in Aussicht stehende neue sowie spannende Aufgaben für das gesamte IWP in der Traditionslinie der Kernfragen und mit Blick auf die zukünftige Gestaltung bereit. Dieser zukünftigen Gestaltung von Bildungsprozessen in Bildungs-Ökosystemen aktiv entgegenzugehen und sie mitzugestalten; darauf freuen wir uns.



Bernadette Dilger



Roman Capaul

Das IWP-Team in 2022

Die Leitung des Instituts lag in den Händen von Direktor Prof. Dr. Roman Capaul und Direktorin Prof. Dr. Bernadette Dilger.



Prof. Dr. Roman Capaul



Prof. Dr. Bernadette Dilger



Bruno Etter



Prof. em. Dr. Dieter Euler



Dr. Luci Gommers



Nathalie Graber



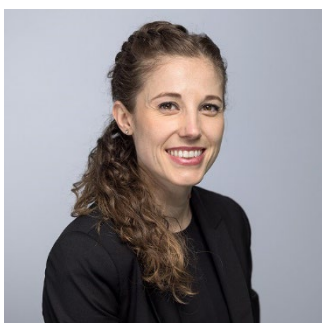
Christine Guster



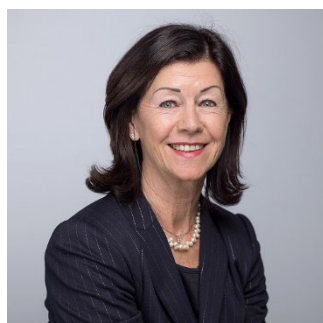
Karen Kaspar



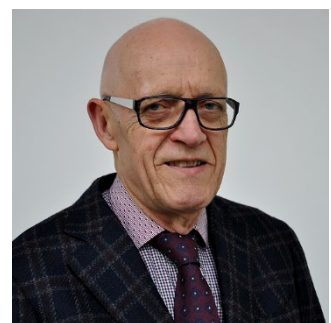
Dr. Martin Keller



Stephanie Ledergerber



Brigitte Luber



Prof. em Dr. Christoph Metzger



Dr. Urs Saxer



Claudio Sidler



Dr. Stefan T. Siegel



Marco Strate



Dr. Dietrich Wagner

Im Jahr 2022 haben uns folgende **studentische Mitarbeitende** tatkräftig unterstützt:

Andrin Hanselmann

Ani Hovhannisyan

Selin Ickin

Vanessa Ortiz

Jannes Terdenge

Eliane Troxler

Vanessa Vagnone

Geschäftsleitender Ausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger

Christian Beck-Müller

Prof. Dr. Dietmar Grichnik

Prof. Dr. Stephan Schumann

Prof. Dr. Peter F.E. Sloane

Bruno Wicki

Prof. Dr. Klaus-Peter Wild

Jubiläum 50 Jahre IWP-HSG

Anlässlich des Jubiläums der Gründung des Instituts für Wirtschaftspädagogik (IWP-HSG) vor 50 + 1 Jahren im Jahre 1971 haben wir im Herbst 2022 eine Jubiläums-Netzwerktagung veranstaltet. Dazu haben wir einzelne Episoden der Geschichte des Instituts aufgearbeitet. Mit den verschiedenen professionellen Netzwerken haben wir unsere aktuellen Arbeitsfelder diskutiert und Ausblicke in die zukünftige Gestaltung erarbeitet. Im Zuge dieser Rück-, Ein- und Ausblicke sind verschiedene Materialien entstanden, die uns auch in unserer weiteren Arbeit begleiten. Diese sind in unseren Aus- und Weiterbildungsprogrammen aufgenommen bzw. über Projektbeschreibungen und Publikationen dokumentiert worden. Bezogen auf die Geschichte des IWPs stehen folgende Elemente auf unserer Webseite dazu weiterhin zur Verfügung:

- Über die Timeline des IWPs haben wir wichtige Meilensteine in der chronologischen Abfolge dokumentiert und dieser Zeitstrahl begleitet als interaktives Dokument weiterhin unsere nächsten Schritte.
- Video-Interviews von ehemaligen und aktuellen Direktoren und Direktorin zu Themenfeldern des IWPs zeigen die Entwicklungen von wirtschaftspädagogischen Perspektiven, aber auch die zentralen Fragestellungen, die kontinuierlich am IWP bearbeitet werden.
- Eine Zusammenstellung der vielen und vielfältigen Promotionen, die in den letzten Jahrzehnten am IWP erarbeitet wurden, zeigt wie sich Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher darüber selbst und die Wirtschaftspädagogik als Disziplin weiterentwickelt haben.

Mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Bildungskontexte Schulen Sekundarstufe II, Hochschule und Berufliche Bildung wurden im Verlauf der Jubiläumsaktivitäten mit verschiedenen Formaten an zentralen Fragen der Wirtschaftspädagogik gearbeitet. Im Kontext Schulen Sekundarstufe II, wurden die sich verändernden Anforderungen an Lehrpersonen in Wirtschaft & Recht sowie Schulleitungen und deren Konsequenzen für die wirtschaftspädagogische Ausbildung, Unterstützung von Schulleitungen und gesamten Schulen als System durch geeignete Weiterbildungs- und Beratungsangebote diskutiert. Für den Bildungskontext Hochschule stand die Frage nach der Ausgestaltung von Ansätzen zur Sustainability Education im Fokus. Für die Berufliche Bildung wurde die Frage nach einer noch stärkeren Orientierung an relevanten Kompetenzen und die Steuerung des beruflichen Weiterbildungskontexts darüber besprochen. Bildungskontextübergreifend wurde die Frage nach der erforderlichen Wertorientierung in einer zukunfts befähigenden Bildung kontrovers diskutiert.

Über einen Stationenlauf und weitere Aktivitäten (z. B. thematische Führungen, Ausstellung) im SQUARE der Universität St.Gallen konnten verschiedene Themenfelder und Arbeitsstränge des aktuellen IWPs präsentiert und auf ihre Transferfähigkeit und Passung zu den Anforderungen der verschiedenen professionellen Aufgaben aus der Schul- und Bildungspraxis diskutiert werden. Diese lassen sich wiederum auf die drei zentralen Bildungskontexte bündeln:

Kontext Schulen der Sekundarstufe II:

- Reformprojekt Weiterentwicklung gymnasiale Maturität (WEGM)
- Digitales Prüfen Chancen und Gelingensbedingungen
- Schulkultur und Raum – erfahrbar und gestaltbar machen
- Neue Unterrichtsmaterialien für BWL, VWL und politische Bildung
- Mythos wertneutraler Unterricht
- Regionale Berufsbildungszentren beruflicher Schulen

Kontext Hochschule

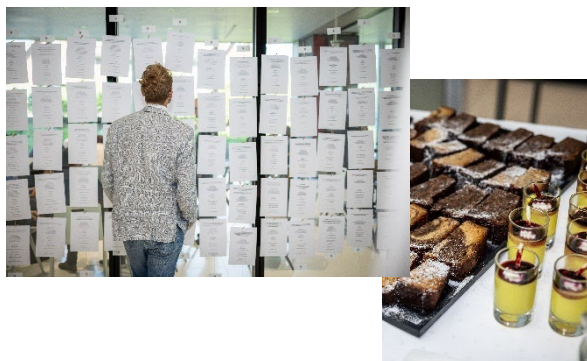
- Persönliches Wissensmanagement in der Hochschullehre
- Teaching Analysis Polls als qualitative Verfahren zur pädagogischen Hochschulentwicklung
- Didaktische Entwurfsmuster für Sustainability Education
- Materialisierung von didaktischen Konzepten – über den Zusammenhang vom physisch-technischen, sozialen und lernkulturellen Raum

Kontext Berufliche Bildung

- Innosuisse Flagship Initiative zur Kreislaufwirtschaft von Kompetenzen

Die regen Diskussionen und anregenden Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der Bildungspraxis in den verschiedenen Bildungskontexten machten eines deutlich: Der ursprüngliche Gründungsgedanke, dass das IWP einen «praktischen Beitrag» leistet für die Schulen, die Rektoren und die Schulverwaltung – so Prof. em. Dr. Rolf Dubs im Videoportrait – ist weiterhin leitend für unsere Arbeit am IWP. Die Bildungskontexte haben sich jedoch weiter ausdifferenziert: Neben den Schulen sind die Hochschulen und die Bildungsträger der beruflichen Bildung mit hinzugekommen. Daraus ergibt sich das «spannungsvolle Miteinander» von dem Prof. em. Dr. Dieter Euler spricht. Für das aktuelle Team des IWP bedeutet dies gestützt durch die Wertschätzung der 50 + 1-jährigen Entwicklungsarbeit des Instituts, sich weiterhin mit grossem Engagement den aktuellen und zukünftigen wirtschaftspädagogischen Kernanliegen zu widmen.





Lehre

Studiengang Ausbildung in Wirtschaftspädagogik

Gemeinsam mit dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungstechnologien (IBB) bietet das Institut für Wirtschaftspädagogik die Ausbildung in Wirtschaftspädagogik an. Die wirtschaftspädagogische Ausbildung führt nach erfolgreichem Durchlaufen der beiden Ausbildungsstufen zur Verleihung vom Lehrdiplom für Maturitätsschulen sowie zum Lehrdiplom für Berufsfachschulen.

Im Jahr 2022 konnte das turnusmässig (alle sechs Jahre) stattfindende Aufsichtsverfahren durch das Staatssekretariat für Berufsbildung, Forschung und Innovation (SBFI) erfolgreich abgeschlossen werden. Basierend auf einem umfangreichen Selbstbericht, vielfältigen Materialien und einer Vor-Ort-Visitation bekamen wir eine sehr positive Rückmeldung zum Aufbau und der Durchführung sowie die weitergehende Akkreditierung, das Lehrdiplom für Berufsfachschulen auch in dem nächsten Zyklus verleihen zu dürfen. Wir freuen uns sehr über diese vertiefte Auseinandersetzung der SBFI-Expert*innen mit unserem Studiengang Wirtschaftspädagogik und ihrer positiven Evaluierung. Basierend auf dem Urteil der Expertinnen und Experten wurde einzig eine Veränderung der Zulassung von einzelnen Schulformen im Schulpraktikum II erforderlich. Diese Veränderungen wurden im Jahr 2022 in den universitären Reglementen umgesetzt. In besonderer Weise freut uns die Einschätzung der Expertinnen und Experten zur Gestaltung der Lehr-/Lernformen in der wirtschaftspädagogischen Ausbildung: «Die Ausbildung in Wirtschaftspädagogik wird wissensbasiert und praxisorientiert gestaltet. Die Unterrichtsformen sowie Arbeitsmethoden verlangen eine aktive Teilnahme der Studierenden. Sie sind zweckmässig und auf die Inhalte abgestimmt. Zwischen Theorie und Unterrichtspraxis findet ein systematischer Transfer statt.» (Bericht SBFI 2022). Durch den konstruktiven Prozess der Selbst- und Fremdevaluation konnte so einerseits die fortgeführte Anerkennung seitens des SBFI für die wirtschaftspädagogische Ausbildung für die nächsten Jahre erfolgen, andererseits auch noch Weiterentwicklungen im Hinblick auf die systematische Verknüpfung von Ausbildungszielen und den Kompetenzen laut Rahmenlehrplan vertieft werden.

Im Jahr 2022 haben wir weiterhin die Vorbereitungen für die Re-Akkreditierung des Lehrdiploms für die Maturitätsschulen bei der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) aufgenommen. Das Prüfungsverfahren wird im Jahr 2023 durchlaufen. Auch in diesem Verfahren setzen wir uns mit den Standards an eine hoch professionelle Lehrerbildung auseinander. Einzelne Veränderungen in den Standards haben wir bereits proaktiv aufgenommen und in die Ausbildung integriert.

Die schweizweit einzigartige Struktur der wirtschaftspädagogischen Ausbildung an der Universität St.Gallen ermöglicht es, in der ersten Ausbildungsstufe einen polyvalenten Studiengang für alle Bildungskontexte zu belegen. Mit erfolgreichem Absolvieren der zweiten, postgradualen Stufe kann die schulspezifische Spezialisierung erworben werden, die zu einer integrierten Erreichung der Standards der Lehrerbildung für die Berufsfachschulen als auch der Maturitätsschule führt. Bei erfolgreichem Verlauf werden dann die beiden Lehrdiplome für die Lehrbefähigung an Berufsfach- und Maturitätsschulen in Wirtschaft & Recht vergeben.

Seit mehreren Jahren sind die Studierendenzahlen auf der ersten Ausbildungsstufe recht stabil mit ca. 50 Studienanfänger*innen. Auf der zweiten Ausbildungsstufe hat sich die Nachfrage über die geplante Kohortengrösse von 15-20 Studierenden pro akademisches Jahr eingependelt.

Lehre in 2022 vorwiegend im Präsenzmodus mit Integration von digitalen Tools

Gebunden an die Richtlinien der Universität St.Gallen fanden alle Veranstaltungen in der wirtschaftspädagogischen Ausbildung wieder in Präsenz auf dem Campus statt. Dabei ist es ein Anliegen in der Gestaltung auch die – nach den verschiedenen Lehr-/Lernformaten in den Pandemie-Zeiten – Potentiale digitaler Tools in die wirtschaftspädagogische Ausbildung zu integrieren. In den verschiedenen Kursen wurden unterschiedliche Formen von Blended Learning Konzepten umgesetzt, um die Präsenzlehre mit weiteren digitalen Interaktionsformaten anzureichern und zu ergänzen. Verschiedene Piloten erlaubten auch die Erprobung von diversen digitalen Prüfungsformaten bzw. auch für die Gestaltung von Prüfungen auf die Kombination von Prüfungsaufgaben in Präsenz und mit Nutzung von digitalen Tools umzusetzen. Dieses Entwicklungsfeld wird uns auch sicherlich im nächsten Jahr noch weitergehend beschäftigen.

Diplome

In der Ausbildung zur Wirtschaftspädagogin bzw. zum Wirtschaftspädagogen nach neuer Studienordnung waren im Jahr 2022 durchschnittlich 131 Studierende (Stufe 1) immatrikuliert. An den Graduierungsfeiern im März und Oktober 2022 (Stufe 1) durften insgesamt 38 Absolvierende ihre Diplome als diplomierte Wirtschaftspädagogin bzw. diplomierter Wirtschaftspädagoge entgegennehmen.

Namen der Studierenden (von der Graduation im Frühling 2022):

Allemann, Selina; **Barman**, Enes; **Bestenlehner**, Daniela; **Brühwiler**, Maria Anna; **Cahenzli**, Marcel; **Eberle**, Rebecca; **Küpfer**, Virginia; **Lobsiger**, Sara; **Lüthard**, Daniela Esther; **Meier**, Patrick; **Meili**, Lara; **Richardson**, Jennifer; **Riesen**, Simone; **Schaltegger**, Philipp; **Strub**, Lisa.

Namen der Studierenden (von der Graduation im Herbst 2022):

Allgaier, Alexandra; **Bieri**, Ramona; **Bösch**, Jana; **Brauchli**, Stefan; **Burri**, Patrik; **Duarte**, Denis; **Dumuid**, Alexandre Paul; **Eugster**, Corina; **Fazliu**, Fjolla; **Hartmann**, Simon; **Hermann**, Mario; **Hersche**, Sandro; **Hofmann**, Jeannine Danielle; **Imthurn**, Simone; **Knecht**, Eliah; **Krenger**, Luca; **Ljuma**, Ruzhdi; **Notter**, Manuela; **Rohner**, Cyrill; **Schläpfer**, Oliver; **Szenogrady**, Julian; **Troxler**, Eliane; **Wälchli**, Nathanael.

Die zweite, postgraduale Ausbildungsstufe als Spezialisierung zur Erlangung der Lehrdiplome für Berufsfach- und Maturitätsschulen konnten folgende Studierende erfolgreich abschliessen:

Namen der Studierenden, die die zweite Stufe absolviert haben:

Babic, Amira; **Bienz**, Stefan; **Büchel**, Janic; **Caplazi**, Peter-Simon; **Eicher**, Stephanie; **Günthör**, Nina; **Haldi**, Emanuel David; **Hanimann**, Renato; **Korolnik**, Yves; **Küng**, Tobias; **Kurzbein**, Ralf; **Maron**, Dominique; **Odermatt**, Michèle; **Okle**, David; **Rechsteiner**, Lorena; **Rieder**, Marina; **Sonderegger**, Stefan; **Strebel**, Christian.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen zum gelungenen Abschluss und wünschen ihnen auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Weg nur das Beste!

Wechsel in der administrativen Programmleitung

Die langjährige administrative Programmleiterin Brigitte Luber wurde im Sommer 2022 pensioniert. Wir blicken mit einem grossen Dank an Brigitte Luber zurück auf acht Jahre sorgfältige Begleitung von unseren Studierenden und Dozierenden. Mit Petra Serden konnten wir eine neue, engagierte administrative Programmleitung für die wirtschaftspädagogische Ausbildung gewinnen. Unser herzlicher Dank im Jahr 2022 gilt Petra Serden, für die rasche und kompetente Übernahme der vielfältigen Prozesse und Aufgaben in der Betreuung und dem Management unserer wirtschaftspädagogischen Ausbildung.

Auseinandersetzung mit berufsethischen Standards intensiviert

Nicht erst seit der Veränderung in den EDK-Vorgaben, durch diese jedoch noch intensiviert, erfolgt die Auseinandersetzung mit den berufsethischen Standards. Auf der Basis der Leitlinien des Schweizerischen Verbands der Lehrpersonen wurde die explizite Thematisierung und Auseinandersetzung der Studierenden mit den normativen Ansprüchen in der wirtschaftspädagogischen Ausbildung intensiviert. Die aufgenommenen Einheiten fördern die individuelle Reflexion anhand von kritischen Situationen sowie die Sensibilisierung der Studierenden. In den Reglementen zur Zulassung und zur Ausbildung wurden im Jahr 2022 Regelungen aufgenommen, die in formaler Hinsicht die Einhaltung der grundlegenden normativen Standards für eine professionelle Ausübung des Lehrberufs regulieren. Es ist uns ein Anliegen, unsere Studierenden während der wirtschaftspädagogischen Ausbildung jedoch bereits explizit mit den hinter den berufsethischen Standards liegenden Grundintentionen des verantwortungsvollen und kritisch-reflexiven professionellen Handelns zu konfrontieren und dies systematisch grundzulegen und einzuüben.

Aus- und Weiterbildung für Praxislehrpersonen

In der zweiten Stufe der wirtschaftspädagogischen Ausbildung haben die zwei Schulpraktika unter der Betreuung durch die Lehrpersonen aus der Schulpraxis einen hohen Stellenwert. Zur Gewinnung weiterer Lehrpersonen, die die Praxisphasen unserer Studierenden begleiten, wurden auch im Jahr 2022 Workshops für die Lehrpersonen aus der Schulpraxis durchgeführt.

Am gemeinsamen Erfahrungsaustausch, an dem 22 Praktikumslehrpersonen teilgenommen haben, wurde intensiv diskutiert. Auf dem Programm standen der intensive Austausch um beispielhafte Unterrichtssequenzen, die in der wirtschaftspädagogischen Ausbildung von Studierenden entwickelt wurden und ihre Bewertung aus Sicht der Schulpraxis. Ein Austausch fand insbesondere auch zu den erforderlichen Begleitungen in der Vor- und Nachbesprechung von Lektionen in den Praxisphasen und der Gestaltung der Praktikumsberichte statt. Mit Blick auf die anstehenden Reformen im Handlungsfeld der Lehrpersonen (v. a. KV 2023 – Reform und die Reform der gymnasialen Maturität) wurden deren Konsequenzen für die wirtschaftspädagogische Ausbildung thematisiert und für die weitere Entwicklung der Ausbildung aufgenommen. Wir danken den beteiligten Lehrpersonen sehr, dass sie sich in der Begleitung unserer Studierenden in den ersten Schritten der berufspraktischen Tätigkeit so engagieren und mit uns als ausbildende Universität in einem engen Austausch stehen.

Forschung & Entwicklung, Beratung, Weiterbildung

Schulführung und Schulentwicklung

Das Kompetenzzentrum für Schulen der Sekundarstufe II agiert auf drei unterschiedlichen Ebenen. Auf der *Makroebene* beschäftigen wir uns mit der Gestaltung von Bildungssystemen und deren Einfluss auf die Bildungsinstitutionen. Die Gesellschaft, Politik, Technologie, Wirtschaft und Ökologie bzw. deren Akteure sind relevante Bezugsräume, zu welchen die Bildungsinstitutionen in Wechselwirkung stehen.

Auf der *Mesoebene* steht die Bildungsinstitution als solche im Zentrum. Durch Leistungsaufträge wird der Einzelschule zunehmend Autonomie gewährt und so einer kompetenten Schulleitung vermehrt Gestaltungsspielraum gegeben. Die Förderung der Professionalität der Schule als lernende Organisation ist unseres Erachtens unabdingbar. Hierbei spielen neben der Führung der Schule auch die Pflege der Aussenbeziehungen zu verschiedenen Anspruchsgruppen eine wichtige Rolle. Weiter beschäftigen wir uns auf der Mesoebene mit Fragen der Organisation, Strategie, Kultur, Schulentwicklung, Qualitätssicherung sowie der Steuerung des Kernprozesses – des Unterrichts.

Auf der *Mikroebene* thematisieren wir die Lehr-Lern-Situationen und das Handeln der Bildungsakteure sowie deren jeweilige Kompetenzentwicklung. Neben didaktischen und methodischen Überlegungen interessiert sich diese Ebene auch für die Gestaltung von Lernräumen. Bedeutsam für unser Handeln ist, dass wir die Wechselwirkungen innerhalb und zwischen den verschiedenen Ebenen im Sinne eines systemischen Gesamtzusammenhangs in den Blick nehmen. So werden zum Beispiel die Gestaltung von Lernräumen und die vorhandene Infrastruktur im Schulhaus durch Diskussionen (und Entscheidungen) auf verschiedenen Ebenen geprägt.

Die folgenden Tabellen dienen als Übersicht über unsere Aktivitäten im Berichtsjahr. Die Gliederung orientiert sich an Handlungsfeldern, beruhend auf unserem Leitbild.

Forschung & Entwicklung

1 Lehr-Lern-Situation Individuum – Lehrerhandeln

2 Bildungsinstitution Führung – Organisation – Kultur – Strategie – Schulentwicklung – Qualitätsmanagement

3 Bildungssystem Steuerung – Gesellschaft – Bildungspolitik – Bildungsämter

	1	2	3
Krisenmanagement an Schulen der Sekundarstufe II in der Schweiz		●	
Wirtschaft und Politik aktuell: Entwicklung von Unterrichtseinheiten zu Volksabstimmungen mit wirtschaftspolitischem Hintergrund	●		
„Hanna Cash“: Entwicklung von kurzen Erklärvideos zu wirtschaftlichen Themen	●		
Lehrmittel „Recht. Praxisorientierte Einführung“: Neuauflage, 17. Auflage 2022	●		
Explorer Kit - Schulleitung wäre das etwas für mich? Schulleitungsfunktionen auf der Sekundarstufe II verstehen		●	
Zusammenspiel von Schulkultur und Raum an Schulen der Sekundarstufe II		●	

Beratung

1 Lehr-Lern-Situation Individuum – Lehrerhandeln

2 Bildungsinstitution Führung – Organisation – Kultur – Strategie – Schulentwicklung – Qualitätsmanagement

3 Bildungssystem Steuerung – Gesellschaft – Bildungspolitik – Bildungsämter

	1	2	3
Bildungszentrum Limmattal Strategie- und Organisationsentwicklung	●	●	
Gymnasium Kirschgarten Schulleitungsretraite & Entwicklung einer Schulevaluation		●	
Neue Kantonsschule Aargau Mitarbeitergespräche als Personalführungsinstrument		●	
Gymnasium Rämibühl LG 2025 Didaktische Entwicklungsschritte		●	●
GBS St.Gallen Diverse Führungsunterstützungen und Organisationsdiagnose		●	●
Kanton Glarus Aufgaben – Kompetenzen – Verantwortung der drei Aufsichtskommissionen			●
Kantone SG, GR, AR, AI und FL Rolle der Aufsichtskommission der ISME, Entwicklung Leitbild, Konzeption kollegiale Unterrichtsbesuche		●	●
Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden Leitbildentwicklung		●	●

Weiterbildung

1 Lehr-Lern-Situation Individuum – Lehrerhandeln

2 Bildungsinstitution Führung – Organisation – Kultur – Strategie – Schulentwicklung – Qualitätsmanagement

3 Bildungssystem Steuerung – Gesellschaft – Bildungspolitik – Bildungsämter

	1	2	3
21. CAS IWP-HSG für Schulleitungen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe Schule als System leiten		●	
22. CAS IWP-HSG für Schulleitungen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe Schule als System leiten		●	
23. CAS IWP-HSG für Schulleitungen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe Schule als System leiten		●	
Starter Kit für neue Schulleitungen und Schulleitungsmitglieder der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe		●	
Explorer Kit «Schulleitung – wäre das etwas für mich?» Schulleitungsfunktionen auf der Sekundarstufe II verstehen		●	
Mitarbeitergespräche führen		●	
Finanzielle Führung		●	
Qualitätsmanagement und Evaluation		●	
Wohlergehen und Engagement als Führungsaufgabe		●	
Fachschaften leiten	●	●	
„Recht aktuell“ in Zusammenarbeit mit der Law School der Universität St.Gallen	●		
Basiskurse und Erfahrungsaustausch für Praxislehrpersonen	●		
Gymnasium MuttENZ - Förderung und Stärkung der Klassenlehrpersonen	●		
Schweizerischer Verband der Osteopathen - Herausforderungen mit Patient*innen in der Osteopathie erfolgreich bewältigen	●		

Ausgewählte Projekte

Weiterbildung

Explorer Kit – das neue Kursangebot für Lehrpersonen der Sekundarstufe II

*Im Berichtsjahr starteten wir mit einem neuen Kursangebot für Lehrpersonen, welche sich für eine Funktion in der Schulleitung interessieren. Unser **CAS IWP-HSG für Schulleitungen** der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe richtet sich an erfahrene Schulleiter*innen. Der **Starter Kit** ist das ideale Angebot für neue bzw. designierte Schulleiter*innen der Sekundarstufe II. Mit dem **Explorer Kit** runden wir unser Weiterbildungsangebot für die Funktion in der Schulleitung ab.*

Das Ziel dieses Angebots besteht darin, dass die Lehrpersonen Grundlagen gewinnen für die Entscheidung, ob sie eine Schulleitungsfunktion übernehmen möchten. Im Rahmen dessen lernen sie sowohl das Funktionieren der Schule als Gesamtsystem, als auch die Funktionen, Rollen und Aufgaben von Schulleitungen kennen und verstehen. Zudem bekommen die Teilnehmer*innen Möglichkeiten, ihre Interessen und Präferenzen für eine Leitungsfunktion zu prüfen. Hierzu bieten wir unterschiedliche Lern- und Erfahrungsräume an: Impulsreferate, Austausch und Diskurse, Fallstudien, Trainings, Interviews mit Schulleitungspersonen, Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung, Reflexionen etc. Der Explorer Kit unterstützt die Entscheidungsfindung für den eigenen beruflichen Weg.

«Unbedingt wieder
anbieten, ihr macht das
grossartig – besten Dank!»

Teilnehmerin Explorer Kit 2022

Die erfolgreiche erste Durchführung fand im Juni / November 2022 statt. Die nächste Durchführung ist in Planung.

Forschung & Entwicklung

Lässt sich eine Schulkultur über den Raum (das Schulhaus mit den unterschiedlichen Räumen) lenken?

Diese Frage stellen wir im neuen Forschungsprojekt «Das Zusammenspiel von Schulkultur und Raum an Schulen der Sekundarstufe II».

Die zentrale Bedeutung der Schulkultur für eine Schule ist unbestritten. Unter anderem zeigt sich deren Kraft im Hinblick auf die Resilienz einer Schule. Dies zeigte exemplarisch unsere Studie zum Thema «Krisenmanagement an Schulen der Sekundarstufe II», welche wir während der COVID-Pandemie durchgeführt haben: Eine positive Schulkultur war einer der fördernden Faktoren zur erfolgreichen Bewältigung der Krise. Auch darüber hinaus ist man sich in der Forschung über die zentrale Rolle einer Unternehmenskultur oder Schulkultur einig.

Gleichzeitig tut man sich in der Praxis und in der Forschung nach wie vor schwer, wenn es um die Frage geht, wie man Kultur erfassen kann. Einen Schritt weiter gedacht stellt sich die Frage, inwiefern Kultur gestaltbar ist. Zudem bedarf es einer konsistenteren Klärung, was unter Schulkultur verstanden wird.

Dieses Forschungsprojekt will in den nächsten 3 Jahren zur bewussten Lenkung der Schulkultur auf der Sekundarstufe II einen Beitrag leisten. Die Studie baut dabei auf der Annahme auf, dass die Kultur an einer Schule der Sekundarstufe II lenkbar ist. Verschiedene Faktoren können hierzu eine Rolle spielen. Unser Interesse zentralisiert sich in der Frage, welche Rolle der Raum (das Schulhaus, die Lehr-, Lern- und Arbeitsräume, der Aussenraum) spielen kann, wenn man eine Kultur erfassen oder lenken möchte. Zwei der zentralen Forschungsfragen sind:

1. Wie wird Schulkultur in einem Raum sichtbar?

Um Kultur in einem ersten Schritt zu erfassen, setzt das Forschungsprojekt an der Oberflächenstruktur an, wobei auf die physische Repräsentation von Kultur fokussiert wird – auf den Raum.

2. Wie kann man Schulkultur über Raum lenken oder gestalten?

Jeder Raum verfügt über eine einzigartige Kombination an Eigenschaften, welche mehr oder weniger zu einem bestimmten Verhalten einladen und Verhalten stimulieren können. Kann man den Raum und dessen Eigenschaften (z. B. Mobiliar, Symbolik) nutzen, um eine bestimmte Kultur zu fördern?

Im Laufe des Berichtsjahres sind erste Kontakte mit verschiedenen Schulen entstanden. Wenn Sie aktuell mit den Themen Schulkultur oder Schulraum beschäftigt sind, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Zwischenergebnisse aus der Studie werden laufend vorgestellt und publiziert. Weitere Informationen finden Sie auf der IWP-Homepage (iwp.unisg.ch) unter der Rubrik Forschung (Bereich Schule).

Hochschule

Im CEDAR-Team (**Competence Center for Educational Development And Research in Higher Education**) bearbeiten wir Fragen zur Erforschung, Entwicklung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen auf hochschulischer Ebene. Wir verbinden dabei die Fragen der hochschuldidaktischen Qualifizierung von Dozentinnen und Dozenten an der HSG und an anderen Hochschulen (Mikroebene), die pädagogische Studienprogrammentwicklung, d. h., die Weiterentwicklung von Curricula der Studienprogramme (Mesoebene) sowie Fragen und Herausforderungen der Lehr-/Lernkulturentwicklung an Hochschulen und deren Governance (Makroebene).

Im Jahr 2022 waren zwei der Themenfelder besonders in unserem Arbeitsfokus im Bereich Hochschule und der pädagogischen Hochschulentwicklung: Die Konzeptionalisierung sowie Bearbeitung verschiedener Aspekte von Sustainability Education und die Auseinandersetzung mit digitalen Werkzeugen in der Gestaltung von Prüfungsaufgaben und -verfahren.

Dabei verfolgen wir ein sehr breites, umfassendes Verständnis von Sustainability Education, welches im Kern die Förderung von Kompetenzen der Studierenden zu nachhaltigem Denken und Handeln bewirkt, wie auch die für die Förderung zentralen Kompetenzen der Dozierenden. Sustainability Education ist, trotz der hohen Relevanz und der vielfältigen Diskurse, ein noch theoretisch unbestimmtes Feld. Hier wollen wir mit unseren Arbeiten einen Beitrag zur theoretischen Basierung, zur stärkeren Evidenzbasierung und zur verbesserten Transferfähigkeit leisten.

Die Entwicklungslinien der Stärkung der Kompetenzorientierung und dem darüber gestiegenen Anspruch an die valide Sichtbarmachung von Kompetenzen fordert zu einer fokussierten Analyse von didaktischen Potentialen von digitalen Prüfungsformaten auf. Damit sind stärker die Effektivitätspotenziale vor den Effizienzpotentialen im Fokus. Mit der didaktischen Perspektive auf die Gestaltung von digitalen Prüfungen stehen die Förderung von Authentizität, Differenzierung, Validität sowie die Erfassung von spezifischen digitalen Kompetenzen im Vordergrund.

Grundlegendere Arbeiten lagen in den Bereichen der Weiterentwicklung von Qualitätssicherungs- und -entwicklungsstrukturen an Hochschulen sowie in der Sicht auf Universitäten als Ökosysteme. Insbesondere die Beschäftigung mit Hochschulen als Ökosysteme erlaubt und erfordert die Integration der verschiedenen mikro-, meso- und makrodidaktischen Handlungsebenen in der pädagogischen Hochschulentwicklung.

Die folgenden Tabellen dienen als Übersicht über unsere Aktivitäten im Jahr 2022. Die Gliederung orientiert sich an den Handlungsfeldern beruhend auf unserem IWP-Leitbild.

Forschung & Entwicklung

- 1 Gestaltung von akademischen Lehr-Lern-Situationen, hochschuldidaktische Qualifizierung
- 2 Studienprogramme und deren pädagogische Entwicklung
- 3 Hochschulen, deren Lehr-/Lernkulturen und deren institutionelle pädagogische Entwicklung und Governance

	1	2	3
Forschungsprogramm zu Sustainability Education Formen, Mythen, Spannungsfelder, Kompetenzen, Förderansätze	●	●	
Forschungsinitiative zur Entwicklung von didaktischen Entwurfsmustern in der Sustainability Education	●		
Digitales Prüfen und die Potentiale von digitalen Werkzeugen für die Aufgabenentwicklung	●	●	
Ökosystem Universitäten	●	●	●
Lernraum-Architekturen und die Schnittstelle von physischer, sozialer und administrativer Gestaltung von Hochschulräumen	●		●
Analyse der Lehr- und Studiumerfahrungen unter den verschiedenen Phasen der Sars-Cov-II-Pandemie	●	●	●

Beratung

- 1 Gestaltung von akademischen Lehr-Lern-Situationen, hochschuldidaktische Qualifizierung
- 2 Studienprogramme und deren pädagogische Entwicklung
- 3 Hochschulen, deren Lehr-/Lernkulturen und deren institutionelle pädagogische Entwicklung und Governance

	1	2	3
Beratung von Hochschulen in der Vorbereitung von Akkreditierungsverfahren, insbesondere bei Verfahren zur pädagogischen Hochschulentwicklung		●	●
Weiterentwicklung von hochschulischer Qualitätssicherung und -entwicklungsprozesse sowie -strukturen		●	●
Hochschuldidaktische Beratung von Studienprogrammen in deren Weiterentwicklung Curriculare Strukturen von Studienprogramme und Möglichkeiten zur stärkeren Integration von Lehr-/Lernerfahrungen	●	●	
Beratung von Studienprogramm-Leitungen bei der Stärkung von AoL-Massnahmen (Assurance of Learning)		●	
Beratung von Studienprogrammen bei der Implementierung von High-Impact Pedagogies in ihren Studienprogrammen	●	●	
Beratung von Dozierenden in der Neu- und Weiterentwicklung ihrer Kurse	●	●	

Weiterbildung

1 Gestaltung von akademischen Lehr-Lern-Situationen, hochschuldidaktische Qualifizierung

2 Studienprogramme und deren pädagogische Entwicklung

3 Hochschulen, deren Lehr-/Lernkulturen und deren institutionelle pädagogische Entwicklung und Governance

	1	2	3
Zertifikatsprogramm CAS Hochschuldidaktik der Universität St.Gallen Grundlegende Qualifizierung von Dozierenden der Universität St.Gallen zur Förderung ihrer individuellen Kompetenzen zur Gestaltung von Lehr- und Studienprozessen	●		
Unterstützung / Förderung von Teilnehmenden aus den verschiedenen Kohorten in ihrer weiteren hochschuldidaktischen Ausbildung	●		
Durchführung eines englischsprachigen hochschuldidaktischen Basis-Qualifizierungsprogramms an der Universität Liechtenstein	●		
Weiterbildungskurse mit Schwerpunkt im Bereich „Auftreten und Präsentieren von Dozierenden“ Crashkurs Storytelling Körpersprache und sicheres Auftreten Mit Worten führen – Rede und Gesprächsrhetorik in der Hochschullehre Präsenze Stimme – überzeugender Auftritt Stimme bewegt Visualisierung für «Neulinge»	●		
Weiterbildungskurse mit Schwerpunkt „Beraten, Begleiten & Prüfen“ Formative Assessments & Co Schriftliche Arbeiten betreuen und bewerten	●		
Weiterbildungskurse mit Schwerpunkt „Gestaltung von Lehr- & Lernprozessen“ Blended Learning Debattieren als Lehrmethode Einsatz von Lernvideos in der Hochschullehre Fostering Responsibility & Sustainability in Student Learning How to Activate Students Cognitively! Lernen und Lehren digital unterstützen Moderationskompetenz Reflexions- und Denkprozesse auslösen und anleiten Vom trägen Wissen zum Anwenden	●		
Weiterbildungskurse mit dem Schwerpunkt „besondere Trends in der Hochschullehre“ Konfliktbeladene Gespräche konstruktiv führen OER 101: Ein Crashkurs zu Open Educational Resources Umgang mit schwierigen Seminarsituationen	●		

Ausgewählte Projekte

Forschung & Entwicklung

Forschungsprogramm Sustainability Education

Sustainability Education zielt darauf ab, nachhaltigkeitsrelevante Kompetenzen bei Lernenden zu fördern, sodass diese integrativ Denken und verantwortungsvoll zum Wohle unserer Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft Handeln können. Diese Auseinandersetzung ist besonders relevant, um darüber den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts Rechnung tragen zu können und einen Beitrag zu der Vision und dem Leitbild der Universität St.Gallen zu leisten. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2022 ein Forschungsprogramm zu Sustainability Education in unsere Aufgaben verankert.

Leitend sind für uns die Fragen, (1) welche Rolle und Verantwortung Hochschulen, Dozierende und Studierende bei der Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts haben, (2) wie Hochschulentwickler*innen, -didaktiker*innen und -dozierende Sustainability Education systematisch auf der Mikro-, Meso- und Makroebene der Hochschulbildung verankern können, (3) welche Kompetenzen die genannten Akteur*innen als potenzielle Treibende und Multiplikator*innen von Sustainability Education benötigen, um nachhaltigkeitsrelevante Einstellungen, Fähigkeiten und Kenntnisse bei Studierenden zu fördern.

Weiterbildung

Fostering Responsibility and Sustainability in Students Learning

Zur Förderung von nachhaltigem Denken und Handeln von Studierenden haben wir in Zusammenarbeit mit dem Responsibility Team der Universität St.Gallen eine Weiterbildung im Blended Learning Format entwickelt und erprobt. Diese hat insbesondere die integrierte Förderung von Kompetenzen in den jeweiligen Fachdisziplinen im Fokus. Damit adressiert diese Weiterbildung weniger eine Ausbildung «über» Nachhaltigkeit, sondern verstärkt den Ansatz, studentisches Denken und Handeln in einer nachhaltigen Art und Weise auszurichten. Dazu wurden Materialien entwickelt, die die Dozent*innen dazu anregen, die in ihrer Fachdisziplin relevanten Kompetenzen für die Studierenden zu identifizieren. Vorstrukturierte methodische Designangebote helfen den Dozierenden, ihre eigene Kursgestaltung vorzunehmen. Damit gelingt es, über den gezielten Einsatz von methodischen Designs, spezifische Lernaktivitäten zu fördern. Dazu sinnvoll gepaarte Bewertungskriterien helfen den didaktischen Gesamtzusammenhang auszurichten. Die Dozent*innen arbeiten an ihrer eigenen Kurskonzeption und werden durch Inputs, Materialien sowie Feedback und Reflexion in ihrer eigenen Lehrkompetenz im Kontext von Sustainability Education gestärkt.

Berufliche Bildung

Die berufliche Grund- und Weiterbildung ist stark im Wandel und von sich verändernden Rahmenbedingungen geprägt. Strategische Initiativen sowohl im Schweizer (z. B. Berufsbildung 2030 und KV Reform 2023) aber auch im internationalen Kontext zeigen dabei folgende zentrale Diskussionslinien:

- Die Diskussion um die Definition von zukunfts befähigenden Kompetenzen und deren Strukturierung als leitende Ziele für die berufliche Bildung. Hierzu wird insbesondere die Frage nach berufsspezifischen, berufsaffinen und transversalen Kompetenzen diskutiert sowie deren Strukturierung und der Aufbau in Bildungsplänen und weiteren Ordnungsmitteln.
- Die Auseinandersetzung um das Sichtbarmachen von Kompetenzen, die über non- und informelles Lernen erworben worden sind.
- Die Fragen nach der Verknüpfung von verschiedenen Lernerfahrungen in verschiedenen Lernkontexten (sowohl zwischen formalen Schulkontexten und Workplace Learning, als auch zwischen digitalen und analogen Lernsettings).
- Die Entwicklung und Bewertung von (digitalen) Verfahren zur Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen und die Frage nach Möglichkeiten und Potentialen zum Ausweis z. B. von «Micro-Credentials» oder auch sich ändernde Ausgestaltungen von Zeugnissen (z. B. in Form von «badges»).
- Die Diskussion um die Zusammenarbeit von verschiedenen Bildungsanbietern der beruflichen Bildung in einer Region im Sinne eines kooperativen Verhältnisses, also dem parallelen kooperativen und kompetitiven Verhältnis zueinander.
- Spannungsfeld von Qualitätssicherung, d. h. insbesondere Rechenschaftslegung und Innovation in der Hochschullehre, d. h. vor allem Transformation.

Die berufliche Bildung unterliegt dabei einem mehrfachen Veränderungsdruck und es gilt die Veränderungen auf den verschiedenen Ebenen zielgerichtet auszugestalten, aber auch systematisch die verschiedenen Handlungsebenen miteinander zu vernetzen. Konkret bedeutet dies: Die Arbeits- und Geschäftsprozesse in den Unternehmen verändern sich und darüber hinaus die Anforderungen an Mitarbeitende und deren Kompetenzen. Die Gestaltung von Kompetenzentwicklungsmassnahmen in der beruflichen Bildung verändern sich und damit verbunden ändert sich ebenso die Organisation des beruflichen Teil-Bildungssystems. Dabei sind die verschiedenen Wechselwirkungen und Interdependenzen verstärkt in den Blick zu nehmen, damit das Ökosystem für die berufliche Bildung wirken kann.

Unsere Arbeit im Bereich Berufliche Bildung ist sehr stark von Projekten im nationalen und internationalen Kontext der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung geprägt. Die Fragestellungen erstrecken sich dabei über die Ausgestaltung und Umsetzung von Reformen in der beruflichen Erstausbildung bis in die höhere berufliche Bildung. Die Projekte haben dabei stärker Forschungs- und Entwicklungsfragen im Fokus. Die Angebote zur Weiterbildung im beruflichen Bildungsbereich sind im Teil des Bereichs SchuleSekundarstufe II aufgenommen. Darunter finden Sie auch unsere Aktivitäten im Bereich der Schulleitungs-, Kader-, Aus- und Weiterbildungen.

Prof. Dr. em. Dieter Euler übernahm weiterhin die Leitung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung in Deutschland. So wurde von ihm eine Studie zur Rolle der Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen durchgeführt, die Förderung von benachteiligten Jugendlichen in und durch berufliche Förderangebote analysiert sowie die Verbindung von beruflicher und akademischer Bildung thematisiert. Dank seiner Projekte können zentrale und relevante Fragen der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung weiterhin intensiv am Institut bearbeitet werden.

Die folgenden Tabellen dienen als Übersicht über unsere Aktivitäten im Jahr 2022. Die Gliederung orientiert sich an den Handlungsfeldern beruhend auf unserem IWP-Leitbild.

Forschung & Entwicklung

- 1 Gestaltung von beruflichen Lehr-Lern-Situationen, Qualifizierung von Berufsbildnerinnen und Berufsbildner
- 2 Konzepte berufliche Aus- und Weiterbildungen und deren Entwicklung
- 3 Berufliche Schulen und Verbünde von beruflichen Schulen und deren Governance

	1	2	3
Regionale Bildungszentren der Berufskollegs in NRW Wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs in NRW, Deutschland zur Etablierung und Gestaltung von regionalen Kooperationen zwischen innerer und äusserer Schulangelegenheiten		●	●
Innosuisse Flagship “Swiss Circular Economy of Skills and Competences” Entwicklung eines neuen Ansatzes zur Dokumentation, Validierung und Präsentation von Kompetenzen für die berufliche Bildung	●	●	●
Iconomix Weiterentwicklung von didaktischem Begleitmaterial und curriculare Legenden für ausgewählte Iconomix-Module	●	●	
Seamless Learning in der beruflichen Bildung Projekt zur Übertragung der Educational Patterns von Seamless Learning auf den beruflichen Bildungskontext	●		

Beratung

- 1 Gestaltung von beruflichen Lehr-Lern-Situationen, Qualifizierung von Berufsbildnerinnen und Berufsbildner
- 2 Konzepte berufliche Aus- und Weiterbildungen und deren Entwicklung
- 3 Berufliche Schulen und Verbünde von beruflichen Schulen und deren Governance

	1	2	3
Beratung von beruflichen Schulen / Bildungsträgern bei der Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement-Ansätzen und Akkreditierungsverfahren		●	●
(Kaufmännische) berufliche Aus- und Weiterbildung in hybriden und Blended Learning Formaten	●	●	
Gestaltung von physisch-technischen Lernumwelten von Bildungsanbietern		●	●

Weiterbildung

Zum Bereich der Weiterbildung werden die Angebote für die Schulleitungen und Kader im Bereich Schule Sekundarstufe II aufgenommen.

Ausgewählte Projekte

Forschung & Entwicklung

Innosuisse Flagship Swiss Circular Economy of Skills and Competences

Am 1. Februar 2022 war der offizielle Projektstart des 4-jährigen Innosuisse Flagship Forschungsprojekts *Swiss Circular Economy of Skills and Competences*. Ziel des durch das IWP verantworteten Teilprojekts ist es, eine Rahmenkonzeption sowie den Ansatz für ein individuelles Kompetenzportfolio zu entwickeln. Darüber sollen spätere Plattformnutzende ihre individuellen Kompetenzen dokumentieren und diese im Rahmen des Gesamtmodells verorten können. Weiterhin werden darüber verschiedene Zugänge zur Sichtbarmachung, Validierung und Ausweisung von Kompetenzen ermöglicht, unter Einbezug von Analysen von formalen Abschlüssen, der Nutzung von Ansätzen von mikro- und peer-credentials, aber auch von selbstreflexiven Prozessen. Die so dokumentierten und mit Belegen versehenen Kompetenzen können dann in zukünftigen Rekrutierungsprozessen im Sinne eines stärkeren «skill-based»-Recruiting Dritten zugänglich gemacht werden.

Die Arbeiten des vergangenen Jahres beschäftigten sich vordergründig mit der Konzeption einer prototypischen Architektur des Gesamtrahmenmodells und des individuellen Kompetenzportfolios. Das gewählte Vorgehen zur Erforschung von Kompetenzen und deren Modellierung besteht in der Analyse etablierter Kompetenzverständnisse, der Betrachtung von projektf flankierenden Rahmenbedingungen sowie der Aufarbeitung verschiedenster Kompetenzmodelle (unterteilt in Struktur-, Niveau- und Entwicklungsmodelle). Daraus resultieren zwei wesentliche Erkenntnisse.

Zum einen wurde in den betrachteten Kompetenzmodellen, insbesondere infolge unterschiedlicher Zielsetzungen, Kompetenzverständnisse und Gestaltungsansätzen, eine grosse Heterogenität beobachtet. Dennoch hat sich gezeigt, dass sich Modelle aus dem Bildungsbereich eher auf individuelle Dispositionen fokussieren, während arbeitsmarktorientierte Modelle Kontextbedingungen stärker betonen, wie z. B. Tätigkeiten und Rollen als Ausdruck der Performanz. Um ein für das Gesamtprojekt nutzbares Modell zu entwickeln, wird das Ziel verfolgt, die unterschiedlichen Perspektiven zu verbinden.

Zum anderen wurde basierend auf den analysierten Kompetenzmodellen ein Klassifikationsschema abgeleitet, welches Struktur- und Niveaumodelle hinsichtlich neun zentraler Dimensionen charakterisiert. So können Kompetenzmodelle mit Hilfe ihrer Funktion, ihres Kompetenzverständnisses, ihres Abstraktionsgrads, ihrer Zielgruppe, ihres Zeitbezugs, der Darstellungslogik, ihrer Rigidität sowie anhand ihres Niveaumodells und der damit verbundenen Beurteilungsform unterschieden werden. Für jede Kategorie werden zwei bis vier wesentliche Ausprägungen definiert und anhand von Beispielen illustriert. Neben einer Vergleichsfunktion dient das Schema, im Sinne eines morphologischen Kastens, der Entwicklung von Kompetenzmodellen.

Basierend auf diesen Resultaten wurden drei prototypische Kompetenzmodelle entworfen; in Form eines Kreisdiagramms, eines Sankey-Diagramms und als Dreieck-Modell. Das Kreisdiagramm unterscheidet strukturell Kontextbedingungen und Kompetenzdimensionen, während das Sankey- und Dreieck-Modell auch Deskriptoren von Kompetenzen explizit modellieren. Damit ist das Kreisdiagramm einfacher in der Anwendung, läuft aber die Gefahr, die Datengrundlage nicht vollständig bzw. teils überlappend abzubilden. Um die Handhabung der Modelle zu demonstrieren und erste Datenquellen zu sondieren, wurden zwei beispielhafte Kompetenzprofile für eine Person mit dem Beruf Kauffrau EFZ erstellt und mit den Projektpartner*innen diskutiert. Die erarbeiteten Kompetenzmodelle dienen als Basis für die Konzeption branchenspezifischer Ausarbeitungen.

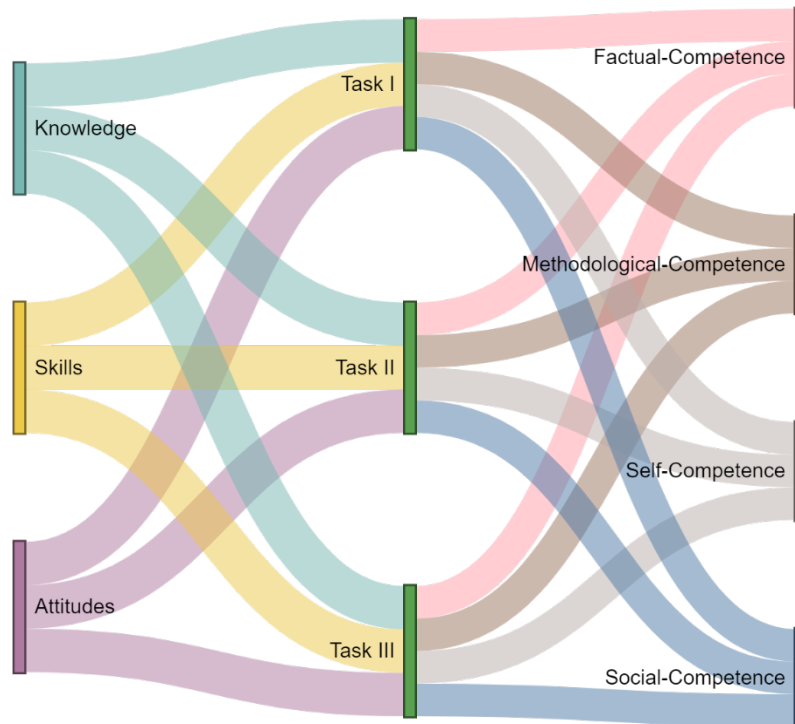


Abbildung: Gesamttrahmen von Kompetenz für die berufliche Weiterbildung (Dilger, B. & Strate, M. (2022):
Dossier I: Kompetenzen strukturieren)

OKB Symposium

Das Ostschweizer Kompetenzzentrum für Berufsbildung führte im Dezember 2022 das Symposium unter dem Titel «Psychische Herausforderungen bei Lernenden und Berufsbildenden – beobachten, verstehen, handeln.» durch. Im Zentrum stand die stark gestiegene Zahl von Lernenden mit psychischen Belastungen. Austausch gilt als Schlüsselfaktor, um gegenseitiges Verständnis zu entwickeln. Daher diskutierten über 400 Teilnehmende aus dem Bereich der Berufsbildung darüber, wie Belastungen erkannt, reduziert und das Wohlbefinden von Lernenden und Berufsbildenden nachhaltig gestärkt werden kann. Mathias Binswanger rundete den inhaltlichen Teil des Symposiums ab, indem er die Wichtigkeit der Krisenprävention unterstrich und die Sensibilisierung von persönlichen Glücksmomenten als Ansatz zur Resilienzförderung anführte. Der Netzwerk Farewell Apéro rundete das Symposium ab und bot den Teilnehmenden Gelegenheit, vertieft in den Dialog zu treten.



Mitgliedschaften der IWP Mitarbeitenden (Universitätsinterne und externe Kommissionen)

Prof. Dr. Roman Capaul:

- Leitung Assessmentjahr und Startwoche
- Experte Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule am Burggraben
- Mitglied der Maturitätskommission des Kantons Solothurn

Prof. Dr. Bernadette Dilger:

- Beauftragte des Rektorats für Qualitätsentwicklung an der Universität St.Gallen (bis August 2022)
- Mitglied im Abteilungsausschuss der School of Management (SoM) der Universität St.Gallen
- Akademische Leitung Hochschuldidaktisches Zentrum der Universität St.Gallen
- Mitglied in der Programmleitung Erweiterung HSG-Campus
- Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Mitglied im Stiftungsrat der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften, Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik
- Mitglied des Swiss Faculty Development Network
- Mitglied der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)
- Gutachterin für Konferenzen (EARLI, JURE, BWP-Sektionstagung, dghd-Jahrestagung)
- Gutachterin für Fachjournale (ZfHE, ZBW, bwpat)
- Internationale Expertin im Rahmen des Beirats «Lernarchitekturen», des deutschen Stifterverbands und des deutschen Wissenschaftsrats.

Nathalie Graber:

- Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
- Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)
- Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG)
- Fachverband der Psychologie- und Pädagogik-Lehrpersonen der Sekundarstufe II (PPV)

Dr. Martin Keller:

- Beirat Kantonsschule Romanshorn

Stephanie Ledergerber:

- Vorstandsmitglied Schweizerischer Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Kaufmännischen Berufsschulen (VLKB)
- Geschäftsleitung Ostschweizer Kompetenzzentrum für Berufsbildung (OKB)

Dr. Urs Saxer:

- Stiftungsrat Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
- Präsident Schweizerischer Verband der Lehrkräfte für Wirtschaft und Recht (SVWR)

Claudio Sidler:

- Schweizerischer Verband der Lehrkräfte für Wirtschaft und Recht (SVWR)

Dr. Stefan T. Siegel:

- Mitglied bei American Educational Research Association (AERA)
- Mitglied bei Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Mitglied bei Sektion 5, Schulpädagogik (Kommission II Professionsforschung und Lehrerbildung) und der Sektion 12 Medienpädagogik
- Mitglied bei Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)
- Mitglied bei European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI): Special Interest Group Higher Education (EARLISIG4; Koordinator) und der Special Interest Group Educational Theory (EARLISIG25)
- Mitglied bei Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)
- Mitglied bei Internationale Gesellschaft für Schulbuch- und Bildungsmedienforschung e.V. (IGSBi)
- Mitglied bei Junior Researchers of The European Association for Research on Learning and Instruction (JURE)
- Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung (SGAB)
- Swiss Society for Research in Education (SSRE)
- Swiss Faculty Development Network (SFDN)

Dr. Dietrich Wagner

- Mitglied des Swiss Faculty Development Networks (SFDN)

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen von IWP Mitarbeitenden

Bachelor- und Masterarbeiten

Zeller, Aisha

Digitale Didaktik im Steuerrecht – Ein Pilotprojekt an der Universität St.Gallen für E-Learning in der juristischen Lehre (Betreuung Masterthesis Prof. Dr. Raoul Stocker / Prof. Dr. Bernadette Dilger)

Schlachter Marina

Veränderung der kohäsionsfördernden Kommunikation in Teams (Betreuung Masterthesis Dr. Sebastian Walzik / Prof. Dr. Bernadette Dilger)

Valentina Esmeralda Fortunato

Wie stressvoll empfinden Studierende der Universität St. Gallen das Assessmentjahr wirklich? (Betreuung Bachelorthesis Prof. Dr. Bernadette Dilger)

Laufende Dissertationen von Mitarbeitenden des Instituts für Wirtschaftspädagogik

Graber Nathalie

Arbeitstitel – Warum sich nicht-traditionelle Studierende für ein Hochschulstudium entscheiden und wie sie den Zugang erleben. Dimensionen der Übergänge von Bildungsaufsteiger:innen ins akademische Feld.

Ledergerber Stephanie

Arbeitstitel - Modellierung von Kompetenzen in der Sekundarstufe II, Anforderungen an Lehrpersonen in der kaufmännischen Grundbildung Wirtschaft und Gesellschaft

Sidler Claudio

Arbeitstitel - Wirtschaftsethische Überzeugungen von Lehrpersonen und ihre Einflüsse auf die Unterrichtsvorbereitung

Strate Marco

Arbeitstitel – Organisationale Lernfähigkeit und dafür nötige Kompetenzen von Führungskräften

Publikationen IWP-HSG

Buch

Euler, D. (2022). *Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem. Leistungspotenziale, Herausforderungen und Ansätze zur Weiterentwicklung*. Düsseldorf, Essen: Ministerium für Schule und Bildung, RuhrFutur.

Keller, M., Kobler, D. & Reichle, S. (2022a). *Recht – Praxisorientierte Einführung. Lösungen*. (17. Aufl.). KLV Verlag.

Keller, M., Kobler, D. & Reichle, S. (2022b). *Recht – Praxisorientierte Einführung. Theorie & Aufgaben*. (17. Aufl.). KLV Verlag.

Metzger, C. (2022). *Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende. WLI-Hochschule* (12. Aufl., 4. Druck). Cornelsen.

Siegel, S. T. (2022c). *Erziehungswissenschaftliche Theorien und Individuelle Professionalisierung: Studien zur Repräsentanz, Relevanz und Rezeption erziehungswissenschaftlichen Wissens in Studium und Lehre* (Bd. 1). Julius Klinkhardt.

Buchkapitel

Euler, D. & Severing, E. (2022). *Berufliche und akademische Bildung: Mischen (im)possible?* In: Annen, S. & Maier, T. (Hrsg.). *Akademisierung, Hybridqualifikationen und Fachkräftebedarf* (187-205). Leverkusen: B. Budrich.

Rapp, C., Dilger, B., Gommers, L., Butz, A., Huff, S., Lang, M., Mueller, R. & Schimkat, R.-D. (2022). Hinführung und Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines toolbasierten Beratungsansatzes für Seamless Learning Konzeptionen. In B. Dilger, J. Erlemann, C. Müller, & C. Rapp (Hrsg.), *Seamless Learning: Grenz- und kontextübergreifendes Lehren und Lernen in der Bodenseeregion* (S. 1–34). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34698-0_1

Siegel, S. T. (2022d). Auf der Suche nach erziehungswissenschaftlichen Theorien in Einführungswerken der Erziehungswissenschaft. In D. Balcke, J. Benecke, A. Richter, M. Schmid & H. Schulz-Gade (Hrsg.), *Bildungsmedien im wissenschaftlichen Diskurs: Festschrift für Eva Matthes zum 60. Geburtstag* (S. 127–138). Julius Klinkhardt.

Siegel, S. T., Krummenauer-Grasser, A. & Stahl, C. (2022). Lehrbezogenes Wissensmanagement: Herausforderungen und Potenziale am Beispiel der Manuale des Projekts LeHet. In A. Hartinger, M. Dresel, E. Matthes, U. Nett, K. Peuschel & A. Gegenfurtner (Hrsg.), *Lehrkräfteprofessionalität im Umgang mit Heterogenität: Theoretische Konzepte, Förderansätze, empirische Befunde* (S. 387–398). Waxmann.

Wissenschaftlicher Artikel

Dilger, B. (2022a): Flexibilität und Agilität in der Diskussion um die Gestaltung zukunftsorientierter Bildung. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik* 118, 2022/3, 367-374.

Graber, N. (2022b). Der dritte Bildungsweg an Schweizer Fachhochschulen. Eine Bestandsaufnahme. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 17(4), 45-65. <https://doi.org/10.3217/zfhe-17-04/03>

Euler, D. (2022). New kid on the block: Studienintegrierende Ausbildung an der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH). *Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis* (2/2022), SGAB, Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung.

- Euler, D. (2022). Studieren oder mehr? *Schüler, Jahresheft Friedrich Verlag* 2022, 45-47.
- Euler, D. (2022). Überwältigende Herausforderungen – unzulängliche Reformen? Handlungsbedarfe in der beruflichen Bildung. *SchulVerwaltung*, 9, 254-257.
- Euler, D. & Hahn, A. (2022). Didaktische Förderung von Auszubildenden mit Startnachteilen – Erfahrungen aus einem Förderkonzept der Landeshauptstadt München. *Bildung und Beruf*, Okt. 2022. 341-344.
- Euler, D. (2022). Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem. *SchulVerwaltung*, 11, 296-299.
- Euler, D. & Hahn, A. (2022). Bedarfsorientierte Steuerung pädagogischer Ressourcen – ein Weg zur Integration von Jugendlichen mit Startnachteilen in eine qualifizierte Berufsausbildung? Eine Design-Based Research-Studie. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 118 (3), 464 – 508.
- Graber, N. (2022b). Der dritte Bildungsweg an Schweizer Fachhochschulen. Eine Bestandsaufnahme. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 17(4), 45-65. <https://doi.org/10.3217/zfhe-17-04/03>
- Keller, M. & Ledergerber, S. (2022a). Corona Krise – Wie Schulleitungen erfolgreich navigieren. *Folio: Die Zeitschrift des BCH-FPS für Lehrkräfte in der Berufsbildung*, 1, Art. 1.
- Siegel, S. T. & Biesta, G. (2022). El Problema de la Teoría de la Educación. *Teoría de la Educación. Revista Interuniversitaria*, 34, 33-48. <https://doi.org/10.1177/14782103211032087>
- Siegel, S. T. & Matthes, E. (2022). Education's Relative Autonomy: A Closer Look at the Discipline's Past, Present, and Future. *Nordic Studies in Education*, 42(1), 13-29. <https://doi.org/10.23865/nse.v42.3785>
- Siegel, S. T. (2022c). Erziehungswissenschaftliche Theorien und Individuelle Professionalisierung: Studien zu theoriebezogenen Einstellungen und Überzeugungen von Studierenden und Dozierenden erziehungswissenschaftlicher und lehramtsbezogener Studiengänge, Bad Heilbrunn (Klinkhardt Verlag) 2022, zugl.: Augsburger Univ. Diss. 2021. *Pädagogische Rundschau*, 76(4), 475–477. <https://doi.org/10.3726/PR042022.0044>

Konferenzbeitrag (Paper)

- Siegel, S. T., Matthes, E. & Biesta, G. (2022a). *Rediscovering Education's Relative Autonomy: Reflections on the Discipline's Past, Present, and Future*. Annual Conference of the British Educational Research Association (BERA) 2022, Liverpool, United Kingdom.
- Siegel, S. T., Matthes, E. & Biesta, G. (2022b, September). *Rediscovering Education's Relative Autonomy: Reflections on the Discipline's Past, Present, and Future*. ECER Plus Conference 2022, Yerevan, Armenia.
- Siegel, S. T. & Hensch, I. (2022, März 12). *Qualitätskriterien für Lehrvideos aus multidisziplinärer Perspektive: Ein systematisches Review*. 9. GEBF-Tagung „Alles auf Anfang? Bildung im digitalen Wandel“, Bamberg (Online).
- Siegel, S. T. & Krummenauer-Grasser, A. (2022, Juni 28). *Knowledge Management in Higher Education: Development and Uses of the Reflection Tool LeWiMa*. EARLI SIG 1 & SIG 4 Joint Conference Exploring Research Synergies to Learn From Each Other, Cadiz, Spain.

Konferenzbeitrag (Poster)

Dilger, B. (2022, September). *Didaktische Entwurfsmuster für die Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns*. Jubiläumstagung 50 Jahre IWP-HSG, SQUARE, St.Gallen.

Graber, N. (2022a, September 8). *Die Bedeutung der internen Lernsteuerung beim Lernen mit einem adaptiven Lernsystem* [Posterpräsentation]. Transformationen. Perspektiven auf eine postdigitale Hochschullehre: 50. dghd-Jahrestagung, Paderborn, Deutschland. <https://dghd22.de/>

Siegel, S. T. & Huber, K. (2022, September). *Teaching Analysis Poll (TAP) in SQUARE: Insights into a Joint Practice and Research Project*. Jubiläumstagung 50 Jahre IWP-HSG, SQUARE, St.Gallen.

Konferenzbeitrag (Other)

Siegel, S. T. (2022a). *Qualitätskriterien für Lehrvideos: Ein systematisches Review*. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik 2022, Paderborn, Deutschland.

Dilger, B. (2022b): *Rethinking Teaching and Learning Spaces in Higher Education – Design for University Ecosystems*. Keynote Seamless Learning Conference on rethinking teaching and learning spaces, WU Vienna, November 2022.

Monograph (Arbeitsbericht)

Buschfeld, D. & Dilger, B. (2022): *Schulversuch regionale Bildungszentren der Berufskollegs in NRW – Bericht der wissenschaftlichen Begleitung über die Aktivitäten im Jahr 2022*. Dezember 2022.

Keller, M., & Ledergerber, S. (2022b, Mai). *Krisenmanagement an Schulen der Sekundarstufe II. Eine Befragung von Schulleitungsmitgliedern* [Monograph].

Buchbesprechung und weitere Materialien

Siegel, S. T. & Lohner, D. (2022b). Handbuch Hochschuldidaktik. *International Journal for Academic Development*, 1–4. <https://doi.org/10.1080/1360144X.2022.2122475> [Buchbesprechung].

Weinstein, C. E., Palmer, D. R., Schulte, A. C. & Metzger, C. (2022). *WLI-Hochschule, Wie lerne ich? Lernstrategieninventar für Studentinnen und Studenten* (digitale Version). Cornelsen. <https://www.wie-lerne-ich.ch>

Weinstein, C. E., Palmer, D. R. & Metzger, C. (2022). *WLI-Schule, Wie lerne ich? Lernstrategieninventar für Schülerinnen und Schüler* (digitale Version). Cornelsen. <https://www.wie-lerne-ich.ch>

Rückblick – Impressionen zu Teamevents am IWP



Ausblick

Für das Jahr 2023 haben wir bereits wieder einige Planungen und Initiativen abgestimmt, Projekte werden weiterverfolgt und unsere Kernaufgaben mit kleineren Reformen weiter professionell bearbeitet. Die folgenden Schwerpunkte geben einen Einblick, wie sich unsere Kernaufgaben in diesem Jahr weiterentwickeln werden. Auch wenn wir noch nicht alle Projekte vorabgestimmt und definiert haben, lassen sich jedoch die folgenden Grundausrichtungen erkennen:

Das Themenfeld Förderung von Kompetenzen, die nachhaltiges Denken und Handeln bei verschiedenen Zielgruppen fördern ist ein breites Feld, welches wir sowohl mit Forschungsprojekten (z. B. zu Mythen in der Sustainability Education in der Hochschule oder auch zu didaktischen Entwurfsmustern) vertiefen. Im Bereich der Weiterbildungen werden wir neue Formate, aber auch in neuen Konstellationen Weiterbildungen für verschiedene Zielgruppen anbieten.

Der Schnittpunkt von Entwicklung bzw. Veränderung von Lehr-/Lernansätzen und materieller Lernumgebung, insbesondere durch Lernraum-Architektur spielt weiterhin eine grosse Rolle, sowohl im Bereich der Schulen der Sekundarstufe II, wie auch an Hochschulen. Wir freuen uns gerade an dieser Stelle in neuen Forschungsprojekten als auch Beratungsmandaten aktiv zu sein und unsere Erfahrungen, gerade aus der Realisierung des didaktischen Konzepts für das SQUARE, weitergeben zu können.

Die Gestaltung von didaktischen Materialien in der Wirtschaftsdidaktik, insbesondere auch mit der Integration von digitalen Tools ist ein grosses Anliegen. Dabei beschäftigt uns im Jahr 2023 besonders der Zusammenhang zwischen Formen und Strukturen der neuen Bildungspläne, konkrete Materialien, die in komplexen Lehr-/Lernsettings eingesetzt werden, Materialien für die Lernpersonen bzw. Dozierenden und Prüfungsmaterialien. Gerade die Auseinandersetzung mit den didaktischen Materialien für die Lehrpersonen und Dozierenden, sowohl für die Unterrichts-/Kursplanung, aber auch für die Prüfung werden vom IWP intensiv bearbeitet. Die konsequente Umsetzung von Kompetenzorientierung in den Bildungsplänen (sowohl für KV 2023, für die Weiterentwicklung des Maturitätsreglements, als auch für Studienprogramme auf universitärer Ebene und in der beruflichen Weiterbildung) wird uns in allen Bildungsbereichen weiterhin intensiv beschäftigen.

Die Kernfragen, die wir in unserem Leitbild definiert und verankert haben, fördern und verdeutlichen, insbesondere in ihrem Zusammenhang das Bild, dass wir für Schulen der Sekundarstufe II und auch Hochschulen gerne nutzen: Bildungsinstitutionen als Ökosysteme zu begreifen und wie diese in ihrer Entwicklung unterstützt werden können. Diese ökosystemische Sichtweise ist für unsere Arbeit eine wichtige Orientierung. Auf diesem Verständnis bauen wir auf, bei unseren Aktivitäten in Forschung, Beratung sowie Aus- und Weiterbildung.

Wir freuen uns sehr, dass wir im Jahr 2022 wieder ein gutes Kernteam aufbauen konnten, dieses wird sich im Jahr 2023 weiterhin personell verstärken, so dass wir die vielfältigen, bildungskontextspezifischen, aber auch bildungsübergreifenden Fragen in guter IWP-Teamarbeit bearbeiten können. Wir freuen uns auf die neuen Kolleginnen und Kollegen sowie die fortgeführten und auch die neuen Anfragen für unsere Arbeit.





Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP)
Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen

+41 71 224 26 30
iwphsg@unisg.ch
iwp.unisg.ch